



Blackout – Was wäre wenn?

Immer häufiger wird darüber berichtet, dass es im Winter tatsächlich zu einer Überlastung des Stromnetzes und damit zu Stromausfällen kommen könnte. Ein zumindest vorübergehender Blackout kann in Deutschland nicht völlig ausgeschlossen werden.

Wir bereiten uns auf eine solche Situation vor und möchten Ihnen – in Anlehnung an die Empfehlungen des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (www.bbk.bund.de) und der Stadt Aachen (www.aachen.de) – einige Tipps mit an die Hand geben.

Was könnte hilfreich und nützlich sein?

Notvorrat anlegen (Nahrungsmittel und Flüssigkeit)

Notfallradio mit Batterien

Bargeldreserve vorhalten

Wichtige Medikamente

Decken und warme Bekleidung

Kerzen, Zünder, Feuerlöscher

Taschenlampe mit Batterien

Auto immer halb vollgetankt

Wie bereitet sich das SAH auf einen Blackout vor?

Ohne Strom funktioniert fast nichts im Krankenhaus.

Im Falle eines Blackouts können wir mit der Notstromversorgung die wichtigsten Bereiche für einen Zeitraum von mehreren Tagen aufrecht erhalten und die Versorgung von lebensbedrohlichen Notfällen gewährleisten.

Wichtig ist jedoch, dass wir eine solche Krise nur gemeinsam bewältigen können und dass es auf jede Einzelne, jeden Einzelnen von uns ankommt.

Sollte der Ernstfall eintreten, möchten wir Sie daher bitten, das St.-Antonius-Hospital nach Kräften zu unterstützen. Die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten sowie Ihre Kolleginnen und Kollegen, die im Falle eines Blackouts vor Ort sind, benötigen Ihre tatkräftige Hilfe.

Das St.-Antonius-Hospital und damit Sie alle haben nach der Flutkatastrophe von 2021 eindrucksvoll bewiesen, dass wir als Team große Herausforderungen meistern können.

Wir alle hoffen, dass uns ein solches Szenario erspart bleibt.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Ihre Betriebsleitung